



GASTERETAL UND GASTERECHLUSE BE *Lieulich und dramatisch*

Ein Auenwald zwischen senkrechten Felswänden

Dass das Gasteretal dermassen intakt erhalten geblieben ist, hat es wohl nicht zuletzt seiner versteckten und isolierten Lage zuhinterst im Berner Oberland zu verdanken. Sogar vom nächstgelegenen Ort Kandersteg aus ist einem der Blick ins Tal verwehrt. Zu eng ist die Chluse, zu hoch gelegen der Talboden. So oder ähnlich haben wohl die meisten Alpentäler vor der Industrialisierung ausgesehen. Lässt man sich mit dem kleinen Bus ins Tal hinein bringen, staunt man ob der gewagten Linienführung der Strasse, welche hoch über dem tosenden Fluss durch die senkrechte Wand führt. Tritt man aus der Enge der Chluse, steht man sprachlos vor einem 700 Meter breiten Talboden. Dicht bewaldet und von der Kander lieblich und kurvenreich durchflossen. Ein vom Gletscher ausgehobelt U-Tal wie aus dem Lehrbuch. Für Wanderer äusserst bequem ist zudem, dass der Kleinbus bis fast zuhinterst ins Tal fährt und dort einige Restaurants warten, wo man sich für die interessante Tour vom Hochgebirge durch die mächtige Schlucht mit dem Auenwald bis hinunter nach Kandersteg stärken kann. □

REMO KUNDERT



BILDER: REMO KUNDERT



↑ Wie aus dem Lehrbuch.

Sehr unschweizerisch kommt das Gasteretal daher. Eine grosse, unkorrigierte Flussaue zwischen senkrechten Felswänden. Keine grosse Siedlung stört das Bild, weder Staumauer noch Wintersportinstallationen. Das Gasteretal ist einmalig.

← Checkpoint to Paradise.

Ist man von Kandersteg herkommend durch die Chluse durch, offenbart sich einem ein paradisiisch anmutendes Tal: das Gasteretal.

tour info

Selden-Gasteretal-Gasterechluse-Kandersteg

Die versteckte Schlucht



	NATUR
	KULTUR
	FAMILIE
	KONDITION
	JAHRESZEIT

→ **START** Selden, Hotel Gasteretal, Endstation der Kleinbuslinie von Kandersteg (1537 m). Auf dem Bus ist Platzreservation obligatorisch, Tel. 033 671 11 72, Fahrplan www.kander-reisen.ch → **ZIEL** Kandersteg, Eggeschwand (1194 m). Mit dem Ortsbus zum Bahnhof Kandersteg. Info und Fahrplan Verkehrsbüro Kandersteg, Tel. 033 675 80 80, www.kandersteg.ch → **ROUTE** Wer das Gasteretal in seiner ganzen Länge und Pracht durchwandern möchte, steigt von der Bus-Endstation am Heimritz vorbei noch eine Dreiviertelstunde bergwärts an, bis auf 1724 m Höhe die noch junge Kander überquert werden kann. Hier, bei den schönen Picknickplätzen am Bach, hat man Ausblick hinauf zum Gletscher und hinunter ins S-förmig geschwungene Tal. Diesem entgegen geht es auf gutem Wanderweg der linken Bachseite folgend nach Selden, wo man die Bachseite wechselt und der Fahrstrasse bis Brandhubel folgt. Nun links weg auf dem Wanderweg hinunter in den Auenwald, welcher den Talboden in seiner ganzen Breite ausfüllt. Langsam weitet sich der Boden, der Wanderweg wechselt abermals die Flussseite, und durchs Gastereholz erreicht man das Hotel Waldhus und später die Brücke am Ende des Talbodens. Hier wechselt die Szenerie schlagartig: Der Wanderweg führt nun dem tosenden Bachlauf entlang durch die Chluse direkt hinunter nach Eggeschwand, wo sich bei der Talstation der Luftseilbahn die Haltestelle des Ortsbusses nach Kandersteg befindet. → **ZEIT** 4 h. → **HÖHENDIFFERENZ** Aufstieg 150 m, Abstieg 490 m. → **SCHWIERIGKEIT** T2, Wanderung auf markierten Wanderwegen. → **EINKEHREN** Restaurants in Selden, Heimritz, Waldhus und Eggeschwand. → **KARTE** LK 1:25 000, Blätter 1247 Adelboden, 1267 Gemmi und 1268 Lötschental.

HERAUSTRENNEN UND SAMMELN SCHWEIZ 5/2009

